

# KUBA Radrundreise

---

**1.Etappe** 1.Dez.2010

**VARADERO---PLAYA GIRON**

162 km 300 hm

Nach zwei Tagen Aklimatisation im Hotel Kawama in Varadero starteten Alice und ich um 8:30 unsere Rundreise mit je ca.15kg Gepäck am Rad.

Nach ca.20 km erreichten wir die erste größere Stadt Namens CARDENAS.

Es war der absolute Wahnsinn. Ein hektisches Treiben,geprägt von Pferdefuhrwerken, Rädern,Mopeds und massiv stinkenden Autos.

Eher fluchtartig versuchten wir von hier wegzukommen.

Nach ca.8 km sollte die Abzweigung nach Jovellanos kommen.Diese dürften wir aber übersehen haben,das uns einen Umweg von 25 km eingebracht hat!

Überlange Geraden mit etwas Rückenwind ließ uns aber dennoch zügig vorankommen.

In JAGÜYE GRANDE versorgten wir uns mit Getränken.Trinken war an diesem Tag extrem wichtig,denn die Sonne knallte den ganzen Tag vom Himmel.

Der Weg führte uns weiter durch das größte Sumpfgebiet der Karibik, dem Nationalpark „CIENAGO de ZAPATA“.

In PLAYA LARGA sahen wir endlich wieder das Meer.Wir befanden uns nun am Anfang der berühmten SCHWEINEBUCHT. Am Strassenrand stehen hier zahlreiche Gedenksteine die an gefallenen Kubaner erinnern,die bei einer erfolglosen Invasion des CIA (US Geheimdienst)und Exilkubanern 1961 ihr Leben verloren.

Am Ende der Schweinebucht in PLAYA GIRON nach 162 km war die erste Etappe geschafft. Wir übernachteten in einer Casa Particular in der wir auch eine ausgezeichnete Küche vorfanden.Die Hausherrin verwöhnte uns mit Huhn,Reis,frittierten Bananen und verschiedenem Obst.

Zum Abschluß des Tages gabs noch einen Mochito und dann *buenas noches!*

**2.Etappe** 2.Dez.2010

**PLAYA GIRON---CIENFUEGOS**

102 km 520 hm

Nachdem wir die erste Nacht halbwegs gut durchgeschlafen hatten wurde uns um 7:00 das Frühstück serviert.Ein deftiges Eierspeis garniert mit frischen Obst brachte uns jene Energie, die wir für die zweite Tagesetappe benötigten,zu der wir um 8:00 aufbrachen.Sie führte uns bei sonnigem Wetter aus der Schweinebucht heraus,durch das Sumpfgebiet hindurch Richtung CIENFUEGOS.Auf halben Weg zogen von Nordwesten schwarze Wolken auf,die auf uns nichts gutes zukommen ließen.Plötzlich stark einsetzender Regen zwang uns zu einer kurzen Pause.Wir machten uns,so gut es ging,wasserdicht um dann mit heftigen Rückenwind flott nach CIENFUEGOS, genannt auch die Perle der Karibik,zu gelangen.

Wir suchten nach einem Stadtplan die uns empfohlene Casa Particular.In einer Stadt mit ca.140 000 Einwohnern gar nicht so einfach.Nachdem wir sie gefunden hatten reinigten wir zuerst unsere Räder und machten diese für den nächsten Tag flott.Die Casa hatte einen großen Garten und war auch sonst toll eingerichtet.

Wir verabredeten uns mit dem Hausherrn für ca.18:00 zum Abendessen in der Casa.

Zu regnen hatte es mittlerweile auch aufgehört,zeitweise kam sogar die Sonne hervor, zudem war es auch nicht kalt.

Wir fuhren am späten Nachmittag in die Altstadt,machten einige Fotos um uns dann in einem Supermarkt einige *Buscamperos* ein kub. Starkbier zu kaufen.

Mit dem Bier setzten wir uns inmitten der Einheimischen und ließen uns vom kubanischen Alltag faszinieren.

18:00 es war Zeit fürs Abendessen.Pünktlich erschienen wir in unserer Casa wo wir bereits vom hauseigenen Koch!empfangen wurden.

Auch der Hausherr stand in der Tür; er war aber sehr aufgeregt! Was war geschehen?

Er berichtete uns,dass sein junger Hund den Radhelm von Alice angebissen hatte.

Er war zutiefst betroffen.Ich konnte ihn aber beruhigen und erklärte ihm,dass es sich hier um einen alten Helm handeln würde.

Mit einer superguten Flasche Weiswein konnte er dieses Missgeschick wieder gutmachen, welche wir zum Abendessen auch gleich vernichteten.Im Rucksack wäre sie nur unnötiger Ballast gewesen.

Nach dem Abendessen besuchten wir den historischen Palacio des span.Bauherrn Valle, eine riesige toll restaurierte maurengotische Villa,sowie einige weitere restaurierte Palacios die CIENFUEGOS zur Perle der Karibik gemacht haben.

**3.Etappe** 3.Dez.2010

**CIENFUEGOS---TRINIDAD**

105 km 900 hm

Der Tag begann mit einem kräftigen Frühstück.Heute sollte unsere Etappe in TRINIDAD enden.Um ca 8:00 kamen wir wie geplant von der wirklich guten Casa Particular weg.

Kurz nach Cienfuegos änderte sich rasch das Landschaftsbild; die Ausläufer der

*Sierra Escambray* spiegelten auch die Topografie der heutigen Etappe.

Ein stetiges auf und ab bei sonnigem Wetter zerrte an unserern Kräften.

Am Strassenrand gekaufte *bananas* und mitgebrachte Powerbarriegel brachten uns nach einer kurzen Rast wieder in Schwung.

Die ebenfalls gute Vorbereitung auf dieses Abenteuer sollte uns nun zugute kommen.

Wir erreichten um ca.13:00 TRINIDAD.

Eine Stadt mit 40 000 Einwohnern für dessen Erhalt sich seit 1988 die Unesco einsetzt.

Lückenlos reihen sich die Kolonialgebäude,heute meist Museen,um den Plaza Mayor.

Hohe Holztürme,vergitterte Fenster,auf Säulen gestützte Balkone und das blankgetretene Kopfsteinpflaster versetzen zurück in die Blütezeit des 18.Jahrhundert.

Das eher hektische Treiben (viele mit Autobussen angekarrte Touristen),die enorme Hitze sowie die Anstrengung der letzten Stunden veranlasste uns sich auf die Suche der etwas ausserhalb gelegenen Casa Particular zu machen.Eine gute Wegbeschreibung verhalf uns sie rasch zu finden.Die Casa war frei.Eine kurze Begutachtung gab uns die Sicherheit, das auch hier alles in Ordnung ist.

Diesen Nachmittag verbrachten wir großteils mit den Hausherren und dessen Familie.

Ein für Kubaner eher ungewöhnlich persönliches Gespräch zeigte,wie die Einheimischen vor allem außerhalb des Tourismus unter dem Handelsembargo und der komunistischen Regierungsform leiden.

Einerseits haben sie nichts-andererseits doch wieder viel!

Nichts,das sich mit dem täglichen Konsum und Luxusgütern des Westen vergleichen lässt.

Alles aber in Bezug auf Herzlichkeit,Freundlichkeit,Ausstrahlung,Lebensfreude...!!!

Es ist beeindruckend, wie Kubaner mit ihrer Lebenssituation umgehen und diese meistern.

Um 18:00 gab es Abendessen.Frischgefangenen Fisch und Langusten bei deren Zubereitung wir interessiert zusehen konnten.

Gestärkt von der vorzüglich kubanischen Küche unternahmen wir noch einen kurzen Abendspaziergang um dann zeitig ins Bett zu gehen.

Am nächsten Tag stand die Königsetappe durch kub.Dschungel auf dem Programm.

**4.Etappe** 4.Dez.2010

**TRINIDAD—SANTAC CLARA**

105 km 2600 hm

Die Nacht verlief ruhig und erholsam. An diesem Tag verlegten wir unsere Abfahrt um eine Stunde nach vorne. Das hieß 5:30 Tagwache, einpacken 6:00 Frühstück und um 7:00 Abfahrt. Diese eine Stunde sollte sich heute noch bezahlt machen.

Nach einer recht herzlichen Verabschiedung von Rafael und Alisia brachen wir kurz nach 7:00 zur Königsetappe auf.

Sie führte uns nochmals mitten durch Trinidad hindurch. Nach ca. 4km zweigte die Strasse rechts ab. Der Anstieg durch die *Sierra Escambray* begann. Anfangs noch gemäßigt bergauf, wieder leicht bergab. Aber dann; vor uns stellte sich eine Strasse auf, die uns von den Rädern zwang. Es war zu steil, ca. 25% und mehr, um diese zu befahren.

Die Räder zu schieben brachte uns etwa gleichschnell voran als zu fahren. Nur mit dem Unterschied beim Schieben weniger Energie aufwenden zu müssen.

Etwa 24km sollte es so dahingehen. Zwischenzeitlich wurde es auch wieder flacher und so kamen wir bei mittlerweile strahlendem Sonnenschein um ca. 11:00 in

TOPES DE COLLANTES an. Ein Kurort auf ca. 780m Höhe inmitten kub. Wälder.

Hier endet auch eine Bergetappe der 1. Kategorie bei der Kubarundfahrt

Info([www.clasicorcnc.com](http://www.clasicorcnc.com)).

Ebenfalls endete auch hier der bisher sehr rauhe aber durchwegs gut befahrbare Strassenbelag.

Es begann ein lehmiger, holpriger aber Gott sei Dank trockener Weg (Forststrasse) durch teils unberührten kubanischen Urwald. Riesige Palmen verschiedenster Arten, Zedern, Farne blühende Kaffeestauden und die stark duftende Nationalblume Kubas namens *Mariposa* spendeten uns Schatten von der mittlerweile hochstehenden Sonne. Nach einigem auf und ab auf nicht mehr sehr steilen Strassen erreichten wir den Ausblick auf *Hanabanilla*.

Einem Stausee, der sich wie ein kleines Meer zwischen den grünen Bergen ausbreitet.

Von nun an ging bergab. Abwärts war es zwar nicht mehr so kräfteraubend, doch erforderte die extrem schlechte Strasse höchste Konzentration um die Räder zwischen den Löchern sicher hindurchzusteuern. In MAHICARAGUA einem netten kub. Dorf begann sich die Strasse allmählich zu bessern. Wir kamen wieder flott unserem heutigen Tagesziel näher.

Es war 16:15 als wir SANTA CLARA ca. 200 000 Ew. erreichten

Wir suchten gleich unsere ausgewählte Casa, die einem älteren kub. Ehepaar gehört, auf. Zimmer, Bad, Preis, alles war auch hier in Ordnung. Wir blieben.

Nach erster körperlicher Verpflegung mit Vitamin B vertraten wir erstmals die Füße bzw. lüfteten unseren Hintern, der nach der 4. Etappe auch schon sehr geschunden wirkte!

Um 18:00 servierte man uns auf einer kleinen Dachterasse das Abendessen.

Gegrilltes Huhn mit Reis sowie schwarzen Bohnen und frittierten Kochbananen, alles landestypisch Gerichte, füllten die Kohlehydratspeicher für den nächsten Tag.

Der Hausherr ließ es sich nicht nehmen um Alice auf ein köstl. Cubalibre einzuladen.

Nach kurzem Plaudern schlenderten wir noch durch den Boulevard von Santa Clara.

Es war Samstagabend. Das heißt in Kuba ausgehen, feiern, tanzen fröhlich sein.

In einem großen Stadtpark setzten wir uns auf eine Bank und verfolgten das Treiben.

Als Alice neben mir einschlief wußte ich das es Zeit wird, sich in unsere Casa zu begeben.

Es dauerte nicht lange und wir beide verfielen in einen tiefen erholsamen Schlaf.

Die Königsetappe war geschafft.

**5.Etappe** 5.Dez.2010

**SANTA CLARA---CORALILLO**

136 km 600 hm

An diesem wunderschönen Sonntagmorgen gönnten wir uns wieder bis 6:30 Schlaf.

Die selbe Zeremonie wie bereits an den vorangegangenen Tagen; packen, frühstücken, zahlen  
Übrigens sind die Preise in jeder Casa Particular ähnlich.

Für das Zimmer bezahlt man 25 CUC, das Abendessen kostet 10 CUC und das Frühstück 5 CUC pro Person.

Ein CUC=Cubanischer Peso Convertible hat ungefähr den Wert von 85 Eurocent. Kurz nach 8:00 machten wir uns auf den Weg in die Ebene des Nordens mit vorerst unbekanntem Ziel!

Vor der Abfahrt besuchten wir in Santa Clara noch das Ehrendenkmal von *Ernesto CHEGUEVARA*, der in Kuba seit dem revolutionären Sieg 1958 gegen die Batistatruppen als Volksheld gilt.

Nicht allzu heftiger Gegenwind ließ uns bis Mittag nach SAGUA la GRANDE kommen. Hier spielte auf einer großen Plaza ein kub. Orchester Live-Musik, also ein kubanischer Frühschoppen mit zahlreichen einheimischen Zuhörern.

Nach einer kurzen Stärkung setzten wir unsere Reise fort. Der Richtungswechsel nach Nordwesten brachte uns ab nun heftigen Gegenwind. Es wurde ab nun wieder eine Etappe nicht nur für die Beine sondern auch für den Kopf! Außerdem wussten wir noch immer nicht wo wir heute übernachten können. Im Nordwesten der Insel gibt es so gut wie keinen Tourismus, folglich auch keine Casa Particulares. Wir ließen es auf uns zukommen.

Es wurde fortan wenig gesprochen und durch den starken Gegenwind ging auch nichts weiter.

17-18 km/h! Die Stunden vergingen; in SIERRA MORENA nach 110 km sollte das Etappenziel sein. In diesem Ort oder in näherer Umgebung gab es aber keine

Übernachtungsmöglichkeit. Wir mussten unsere Fahrt fortsetzen. Aber wie weit noch?

Gleich bis VARADERO? Nein, das war ausgeschlossen. Es war 15:30 und bis Varadero noch ca. 100 km und der immer stärker werdende Gegenwind ließ das nicht zu.

Wir fuhren weiter, als nach 20 km ein Hinweisschild mit dem Aufdruck Hotel *Elguea* am Straßenrand stand. Eine zufällig patrouillierende Polizeistreife fragte ich bezüglich Essen und Übernachten, denn dieses Hotel befand sich 8 km abweichend von unserer Route entfernt im Irgendwo! Die beiden gaben uns freundlichst Auskunft darüber, dass es sich hierbei um ein Hotel mit angeschlossenen Spa Center handle.

Etwas verkrampft aber dennoch freudig spulten wir die 8 km auch noch herunter.

Als wir dort ankamen machte sich vor uns ein riesiger zweistöckiger Betonklotz breit.

Etwas komisch fanden wir, dass sich vor dem Hotel lediglich ein Auto befand.

Von weitem winkte uns ein lächelnder Kubaner zu. Vor dem Hoteleingang fragte ich ihn, ob hier ein Zimmer frei wäre. Si, si antwortete er lächelnd. Ein zweiter Hotelangestellter kümmerte sich gleich um unser Gepäck. Wir checkten ein, fanden aber die vorherrschende Ruhe ziemlich komisch. Sollten wir hier die einzigen Gäste sein?! Hm?!

Wir gingen auf unser Zimmer und machten uns erstmals frisch. Danach stellten wir uns zur Bar und bestellten ein Bier. Wir waren bis auf das Personal immer noch alleine!

Ich fing mit dem Barkeeper zu plaudern an. Dabei stellte sich heraus, dass wir uns hier in einer Anlage mit mehr als 700 Zimmern, Appartements und kleinen Villen befanden.

Es gab hier alles, aber eben nur keine Gäste! Im Laufe des Abends trafen wir noch auf einen älteren Chilener, der sich hier mit einer kubanischen *Chica* ein paar vergnügliche Tage machte. In der Abenddämmerung traf dann noch ein Radfahrer ein, der sich aber nicht mehr blicken ließ.

Um 19:00 gingen wir in ein toll eingerichtetes Restaurant mit weniger toller Küche essen.

Danach trank ich noch einige *Bucaneros*, ein süffiges kubanisches Bier.

Alice gönnte sich einige *Mochitos* um dann um ca. 22:00 ziemlich erledigt und hundsmüde ins Bett zu fallen. Ab nun wußte ich, dass wir unsere Rundfahrt fast geschafft haben.

**6.Etappe** 6. Dez.2010

**CORALILLO---VARADERO**

90 km 200 h

7:30; der letzte Tag begann leider anders als wir uns ihn vorgestellt hatten.

Alice klagte über starke Kopfschmerzen und hatte zudem fast 40 Grad Fieber!!!

Mit dem Rad nach VARADERO zu fahren war ausgeschlossen. Was sollten wir machen?

Ich ging zur Rezeption und schilderte ihm unser Problem. Da Kubaner bekannt für ihr

Improvisationstalent sind hoffte ich, dass er uns weiterhelfen konnte. So kam es dann auch.

Zuerst organisierte er vom angrenzenden Spacenter eine Krankenschwester, die Alice mittels

Alkoholkompressen behandelte. Dies sollte das Fieber soweit senken um Alice transportfähig

zu machen. Bis zu Mittag war es dann auch soweit. Ein mittlerweile organisierter

kub. Kleinbus brachte uns samt den Rädern, zwar auf Umwegen (Kubaner dürfen Touristen

nicht in ihren Privatautos transportieren—laufend Polizeikontrollen) aber dann doch sicher

Trotz des Missgeschicks am letzten Tag war es ein beeindruckendes Erlebnis, einen Teil

von Kuba mit dem Fahrrad zu erkunden um Land und Leute auf diese Art kennenzulernen.

Alice und Erwin im Dezember 2010

